

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 26 (1910)

Heft: 35

Artikel: Bautätigkeit in Mörschwil

Autor: J.E.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-580190>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Heinr. Hüni im Hof in Horgen

(Zürichsee)

Gerberei + Gegründet 1728 + **Riemenfabrik** 3558 •
Alt bewährte **Treibriemen** **mit Eichen-**
Ia Qualität **Grubengerbung**

Einige Gerberei mit Riemenfabrik in Horgen.

Bautätigkeit in Mörtschwil.

(Eingesandt.)

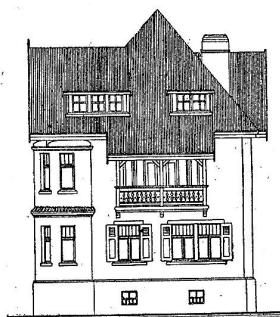
Wir nehmen Bezug auf die Einsendung in Nr. 75 dieses Blattes (vom 17. Sept. 1910) und sind heute in der Lage, einiges über die hier erwähnten Bauten zu

veröffentlichen, nachdem uns die nötigen Pläne und Photographien von einem der dort in Frage kommenden Architekten bereitwilligst zur Verfügung gestellt wurden.

Wie die unten wiedergegebenen Planreproduktionen zeigen, ist auf eine möglichst ausgiebige Raumgewinnung Bedacht genommen. Parterre enthält zunächst eine bequem angelegte Diele mit Treppenanlage nach dem

Einfamilienhaus des Herrn Balzer in Mörtschwil.

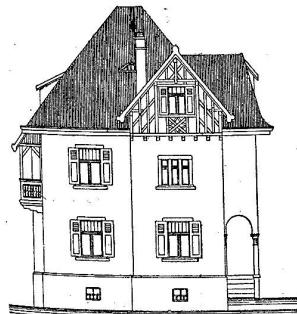
Architect P. Mathiesen in St. Gallen.



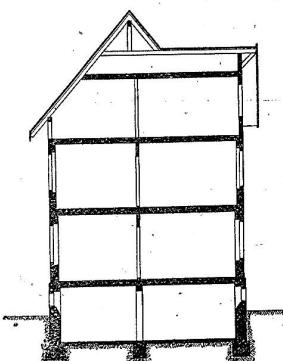
Ostansicht



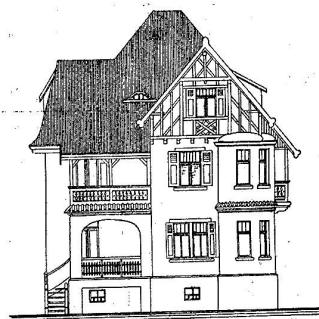
Westansicht



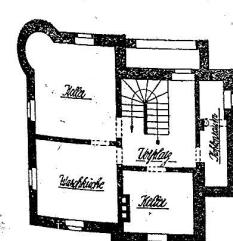
Nordansicht.



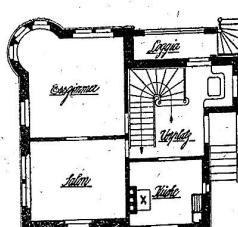
Querschnitt



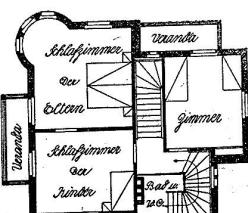
Südansicht



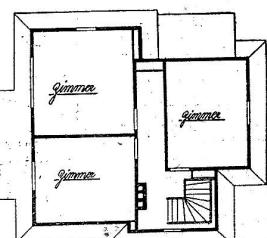
Kellergrundriss



Parterre



I. Stock



Dachstock

Autogene Schweissanlagen

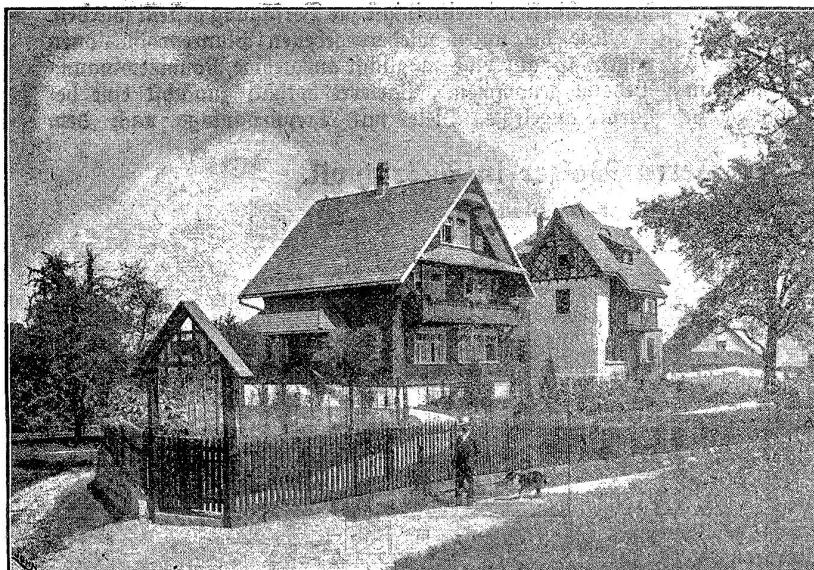
für wirkl. Dauerbetrieb. Zuverlässigstes System Grösste Betriebssicherheit 3475 5

Gasmotoren-Fabrik
„Deutz“ A.-G.
Zürich

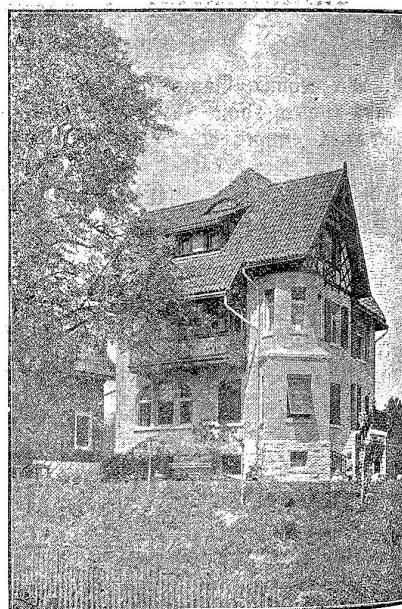
I. Stock. Darnach 2 heimelige Wohnzimmer, Küche und Loggia mit Treppe in den Garten; neben der Loggiatüre erweitert sich die Diele (Vorplatz) zu einer bequemen Sitzgelegenheit. Die Haustüre ist durch einen überbauten Vorplatz geschützt.

Im I. Stock finden wir 2 Schlafzimmer, 1 Gastzimmer mit je einer Veranda, ferner Baderaum mit

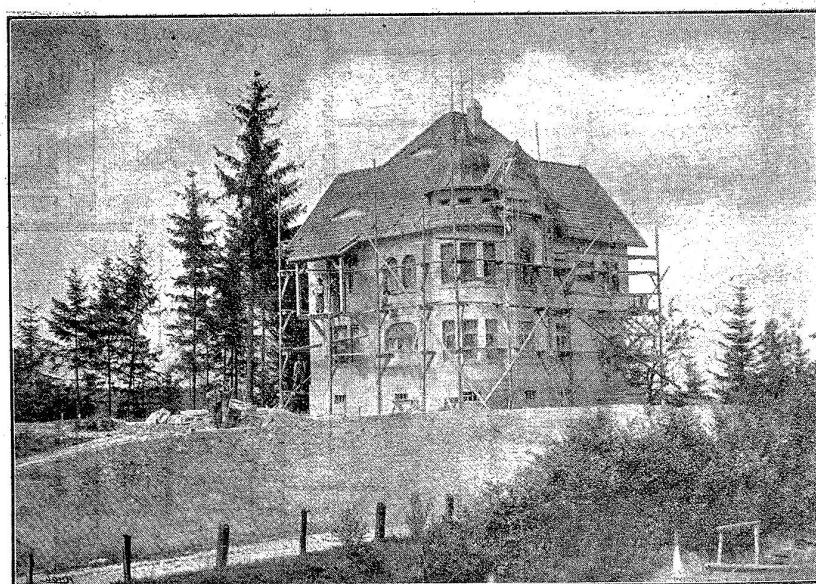
Toilettetisch und W.-C., letzteres befindet sich unter der in den Dachstock hinaufführenden Treppe. Dachstock enthält wiederum 3 Zimmer, die, zwar ein wenig abgeschrägt, dennoch sehr freundlich sind, mit herrlicher Aussicht über Land und See und prächtigem Gebirgspanorama als Hintergrund. — Obiges Haus besitzt Zentralheizung und Warmwasserversorgung; erstere von dem im



Landhaus Fraefel, Architekt S. Schlatter, St. Gallen
und Haus Sigrist.



Haus Sigrist
Architekt P. Mathiesen in St. Gallen.



Haus Gorini-Keluth (Architekt P. Mathiesen in St. Gallen).

Waschkeller untergebrachten Heizkörper und letztere vom Kochherd aus. Beleuchtung ist elektrisch. Das ganze Haus ist unterkellert. Als Bedachung hat hier das altehrwürdige Klosterdach („Mönch und Nonne“) Verwendung gefunden und nimmt sich zu der im übrigen äußerst einfachen Fassadengestaltung und der Landesgegend prächtig aus.

Wir lassen hier noch einige weitere Ansichten von den schmucken Einfamilienhäusern folgen, welche uns von Herrn Architekt P. Matthiesen in St. Gallen bereitwilligst zur Verfügung gestellt wurden und bemerken nur noch, daß die Mehrzahl dieser Häuser aus seinem Atelier hervorgegangen sind. J. E.



Haus Balzer (Architekt P. Matthiesen in St. Gallen).

Allgemeines Bauwesen.

Wohnungsbau in Bern. In der Bundesstadt bildet sich gegenwärtig eine gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft. In der alten Stadt, besonders an der Matte, bei der Rydeckkirche, an der Post- und Brunngasse, ja sogar an der Alarbergergasse, gibt es eine Anzahl Häuser, welche bei den Ärzten einen schlechten Ruf haben, weil Fälle von Lungentuberkulose bei ihren Bewohnern häufig

sind. Was soll man da tun? Kann man den Eigentümern dieser ungesunden Wohnungen das Recht nehmen, diese Häuser zu vermieten? Das geht schon rechtlich nicht von selbst und jedenfalls müßte man diese Hauseigentümer entschädigen. Meist wissen es die Mieter sehr wohl, daß die Wohnungen ungesund sind, aber sie sind nicht in der Lage, mehr als 20 Fr. Haussatz monatlich zu bezahlen. Würde man diese Wohnungen schließen, so müßte man zuerst den armen Leuten bessere

GEWERBETRICHTER
WINTERTHUR